

Der Rückzug der Eisriesen - Potenzielle Gefahr durch Gletscherschmelze in den Alpen wächst

Wissenschaftsmeldung zur Februar-Ausgabe von GEO

Hamburg, 24. Januar 2006 – Die Hochgebirgsgletscher schmelzen wesentlich schneller als befürchtet; vielerorts wandeln sie sich gar zur Naturgefahr – das hat eine aktuelle Studie des Bremerhavener Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) ergeben. Welche Risiken der Rückzug der Eisriesen für die Alpen und ihre Bewohner mit sich bringt, beschreiben GEO-Reporter in der Februar-Ausgabe: Von den französischen Hochalpen über das Engadin, das Piemont und das Ötztal bis in die Hohentauern wächst in vergletscherten Gebieten die Häufigkeit von Überflutungen, Eis- und Gerölllawinen, überschwappenden Gletscherseen und Steinschlägen aus auftauenden Moränenhügeln. Am Monte-Rosa-Massiv etwa bilden sich sowohl auf der Schweizer als auch auf der italienischen Seite regelmäßig Gletscherseen, die bei einem Ausbruch benachbarte Dörfer komplett zerstören könnten. Im erwärmten Permafrost des Engadins geraten Seilbahnfundamente in Schiefelage, ganze Berghänge drohen abzurutschen. Glaziologen, die das GEO-Team in den Alpen begleitet hat, stehen vor neuen Herausforderungen. Sie müssen das klimabedingte Schmelzen nicht nur global erklären, sondern auch lokal erforschen, ob Gefahr droht – und die Menschen gegebenenfalls mit millionenteuren Schutzbauten gegen schmelzende Eismassen verteidigen.

Das aktuelle GEO ist im Zeitschriftenhandel erhältlich und kostet 6,- Euro.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.geo.de